Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 62. Montag, den 3. August 1812.

Stettin den 30. Juli 1812.

(Eingesandt an das Verlags Comptoir der Pomm. Zeit.)

Pénétrés de reconnaissance, Messieurs les Officiers français, désirant rendre à Monsieur le Docteur Lehmann, un temoignage authentique des services multipliés qu'il eur a rendus pendant le cour de leurs Maladies; à ses talens laux quels ils doivent la vie d'un de leur Camerade, et aux soins qu'il a prodigués a leur Soldats. Vous prient, Monsieur, de leur procurer le moyen de lui prouver combien il a sçu leur inspirer ce sentiment en faisant insérer le présent article dans votre gazette.

Die Kaiserlich-Französischen Herrn Offiziere wünschen im Gefühl der Dankbarkeit dem Herrn Doktor Lehmann öffentlich zu bezeugen, daß er ihnen in Krankheitsfällen die vielfachsten Dienste geleistet, Einem aus ihrer Mitte durch seine Geschicklichkeit das Leben erhalten, und die unter ihrer Aufsicht stehenden Soldaten mit der größten Sorgfalt behandelt hat. Sie werden, mein Herr, ersucht dieses Zeugniß in ihre Zeitung einrücken zu lassen, und den Herren Offizieren dadurch eine Gelegenheit zu verschaffen, dem Herrn Doktor Lehmann an den Tag zu legen, wie sehr sie ihm dankbar verpflichtet sind.

Berlin, vom 28. Juli.

Am Sonnabend, den 25sten d. M., versammelte sich die von des Königs Majestät zur Regulirung des Provinzial- und Communal Krieges-Schuldenwesens angeordnete General-Commission, zum Erstenmale auf dem hiesigen Königlichen Schlosse in dem Local des vormaligen General Direktorii. Der Geheime Staats-Minister, Freiherr von Schrötter Excellenz, als Chef der General Commission, eröffnete und constituirte diese, mit einer Rede, welche, im Namen der ständischen Deputirten und interimistischen National-Repräsentanten, durch den Kammerherrn, Grafen v. Hardenberg, beantwortet ward.

Allgemein war der laute, herzliche Ausdruck der ehrfurchtsvollsten, treuesten Anhänglichkeit an des Königs Majestät, und warmer Vaterlandsliebe, wodurch ein wohlthätiger Erfolg des eröffneten wichtigen Geschäfts verbürget ward.

Königsberg, vom 20. Juli.

An die Bewohner unsers Landes hat die Polizei Deputation der hiesigen Regierung eine dringende Warnung erlassen, sich aller unerlaubten Selbsthülfe, besonders gegen ale wirkliche oder vermeinte Beleidigungen oder Beschädigungen von Seiten des französischen und alliirten Militairs zu enthalten, sondern ihre Beschwerden bei der Obrigkeit anzuzeigen, und eingedenk zu seyn, daß der unmittelbare Schade, welcher etwa durch Anwendung unerlaubter Selbsthülfe, für den ersten Augenblick angewendet werden mögte, in keinem Verhältnisse mit den unglücklichen Folgen stehe, welche jene Selbsthülfe über ganze Gemeinen, Städte und Dörfer bringen kann, und welche mit dem Verlust des Lebens verbunden sind.

Wegen der vielen Beschwerden, daß mehrere Wirthe ihren Einquartierten die aus den Magazinen erhaltenen Lebensmittel nicht zubereiten, und den kleinen unentbehrlichen Zuschuß an Gemüse nicht leisten, sollen auf Befehl des französischen Gouvernements in allen Revieren unsrer Stadt Küchen ausgemittelt werden, wo für 10 bis 12 Soldaten die Speisen zubereitet werden können, und wozu der Wirth das nöthige Holz zu liefern hat. (B. Z.)

Breslau, vom 25. Juli.

Nachrichten aus Wilna zufolge, suchten die Russen, wo möglich, ihren Rückzug hinter die Düna fortzusetzen. Sie hatten in verschiedenen Affairen mehrere tausend Gefangene verlohren. Fast ganz Curland soll schon vom Feinde befreit seyn.

Das Hauptquartier des Kaisers Alexander war, wie man versichert, in Weuky, drei Meilen jenseits Dünaburg.

Die Desertion war bei der Rußischen Armee fortdauernd sehr groß. (H. Z.)

Aus Sachsen, vom 1. Juli.

Nach der Levante fangen die Geschäfte an lebhaft zu werden, und es scheint, daß unsere Wollen- und Baumwollen-Fabriken nach diesen Gegenden beträchtlichen Absatz finden können. Die jetzige Naumburger Messe läßt sich nicht lebhaft an, doch ist in Tuch ziemlich viel gemacht worden. (B. Z.)

Wien, vom 18. Juli.

In Folge der ausgebrochenen Feindseligkeiten an dem Niemen, haben Se. Maj. Ihren ausserordentlichen Gesandten am Russischen Hofe, Grafen v. St. Julien, von seinem Posten abzurufen, und dem am hiesigen allerhöchsten Hoflager accreditirten Russischen Kaiserl. Gesandten und bevollmächtigten Minister, Grafen v. Stackelberg, seine Pässe zustellen zu lassen geruhet.

Dem K. K. Agenten v. Fleischhackel, in Bukarest, so wie dem K. K. Agenten v. Raab, zu Jassy, wurden von dem dortigen en Chef kommandirenden Generale ihre Pässe, dem ersteren am 2ten, dem letztern am 3. v. zugefertiget. (B. Z.)

St. Gallen, vom 10. Juli.

Der Prinz Regent von England hat am 23sten Juni im Schlosse zu Carlton auf Ansicht einer von dem amerikanischen Geschäftsträger vorgezeigten Akte über die am 23sten April 1811 vorgegangene Aufhebung der Dekrete von Berlin und Mailand, auch die Kabinetsbefehle vom 7ten Januar 1807 und vom 26sten April 1809 für die amerikanische Schiffe und Ladungen außer Wirksamkeit gesetzt, u. die vom verflossenen 20sten Mai an eingebrachten oder noch einzubringenden amerikanischen Schiffe sollen nicht mehr kondemnirt werden. Es solle aber diese künftige Anordnung nichtig und kraftlos seyn, wenn die vereinigten Staaten nicht bei Anzeige derselben die Maaßregeln aufheben, durch welche die brittischen bewaffneten Schiffe und der englische Handel von ihren Häfen ausgeschlossen werden, indessen die Französischen geduldet sind. Das Wesentlichste, der Rathsbeschluß vom 16ten Mai 1806, (die allgemeine Papier-Blockade-Erklärung nämlich) auf welche das Dekret von Berlin erschienen ist, ist dabei vergessen, und so dürften auch diese Palliative die Verlegenheit der englischen Minister nicht lösen. (B. Z.)

Paris, vom 18. Juli.

Fünftes Bülletin der großen Armee.

Willna, vom 6. Juli 1812.

Beim Anfang der Feindseligkeiten war die russische Armee in folgender Art aufgestellt und organisirt. Das 1ste Corps von dem Fürsten von Wittgenstein commandirt, und aus der 5ten und 14ten Infanterie-, und einer Kavallerie-Division zusammen, mit Inbegriff der Artillerie und Sappeurs, aus 18000 Mann bestehend, war lange zu Chawli gewesen; seit dem besetzte es Rosiena und war den 24. Juni zu Keydanui.

Das 2te Corps unter dem General Baggavut aus der 4ten und 17ten Infanterie-, und einer Kavallerie Division bestehend, und von gleicher Stärke, hielt Kowno besetzt.

Das 3te Corps unter dem General Schuwaloff, aus der 1sten Division Grenadiere, einer Infanterie und einer Kavallerie Division bestehend, zusammen 24,000 Mann, hatte Neu Trocki besetzt.

Das 4te Corps unter dem General Tutschkow, aus der 11ten und 23sten Infanterie, und einer Kavallerie Division bestehend, 18000 Mann, war von Neu Trocki bis Lida aufgestellt.

Die Kaiserl. Garde stand zu Willna.

Das 6te Corps unter dem General Doctorow, aus 2 Infanterie-, und einer Kavallerie Division bestehend, 18,000 Mann, hatte einen Theil der Armee des Fürsten Bagration ausgemacht. In der Mitte des Juni traf es aus Wolhynien zu Lida ein, um die erste Armee zu verstärken; gegen Ende des Juni stand es zwischen Lida und Grodno.

Das 5te Corps aus der 2ten Grenadier-, der 12ten, 18ten und 26sten Infanterie-, und zwei Kavallerie Divisionen bestehend, war den 30sten zu Wolkowisk in der Litthauschen Woiwodschaft Navogrodeck). Es stand 40,000 Mann stark unter dem Fürsten Bagration.

Endlich befanden sich die 9te und 15te Infanterie-, und eine Kavallerie Division unter dem General Markow, mitten in Wolhynien.

Der Uebergang über die Wilia der den 28. Juni statt hatte, und der Marsch des Herzogs von Reggio auf Jamow und Chaowi zwangen den Fürsten von Wittgenstein sich auf Wilkomirs und links zu ziehen, und das Corps Baggavout Dünaburg über Muchnicki und Gedroit zu gewinnen. Beide Corps fanden sich also von Willna abgeschnitten.

Das 3te und 4te Corps und die kaiserl. Garde zogen sich von Willna auf Nementschim, Swentziani und Vidgow. Der König von Neapel drängte sie lebhaft an beiden Ufern der Wilia. Das 10te polnische Husarenregiment, welches die Spitze der Colonne des General Sebastiani bildete, traf bei Lebowa ein Kosaken-Regiment von der Garde, welches den Rückzug der Arriergarde deckte, griff es mit verhängtem Zügel an, tödtete 9 Mann, und nahm ein Dutzend gefangen. Die polnischen Truppen die bis jetzt angriffen, haben eine seltene Entschlossenheit bewiesen. Sie sind durch Enthusiasmus u. Leidenschaft begeistert.

Am 3. Juli ging der König von Neapel auf Swentziani und erreichte dort die Arriergarde des Baron de Tolly.

Er befahl dem General Montbrün anzugreifen; allein die Russen erwarteten ihn nicht, und zogen sich mit solcher Uebereilung zurück, daß eine Ulanen-Eskadron, die von einer Recognoscirung nach der Gegend von Milailitki zurück kam, in unsre Posten fiel. Sie wurde von dem 12ten Chaffeur Regiment angefallen, und ganz niedergehauen und gefangen. 60 Mann fielen mit ihren Pferden in unsere Hände. Die Polen die sich unter den Gefangenen befanden, verlangaten zu dienen, und traten ganz montirt, unter die polnischen Truppen ein.

Am 4ten beim Anbruch des Tages traf der König von Neapel zu Swentziani, der Marschall Herzog von Elchingen zu Maliatow, und der Marschall Herzog von Reggio zu Aranika ein.

Am 30sten Juni kam der Marschall Herzog von Tarent zu Rosienne an, und zog von da auf Panevieži, Chavli u. Teisch. Die unermeßlichen Magazine welche die Russen in Schamaiken hatten, sind von ihnen verbrannt; ein unermeßlicher Verlust, nicht nur in Ansehung der Fourage, sondern auch in Ansehung des Unterhalts der Leute.

Indessen war das 6te Corps, unter Doctorow am 27sten Juni noch ohne Ordre, und hatte keine Bewegung gemacht. Am 28sten sammelte es sich und setzte sich in Bewegung, um einen Flankenmarsch links gegen die Düna zu machen. Den 30. traf seine Avantgarde zu Soleinicki ein. Sie wurde von der leichten Cavallerie des General Baron Borde Soult angegriffen und aus der Stadt gejagt. Doctorow der sahe daß man ihm zuvor gekommen war, wandte sich nun rechts auf Oschmiana. Der General Baron Pajol traf daselbst mit der leichten Cavallerie-Brigade in dem nemlichen Augenblick ein, als Doctorow anlangte. General Pajol ließ angreifen. Der Feind wurde in der Stadt niedergesäbelt und geworfen und verlor 60 Mann an Todten und 18 Gefangene. Pajol hatte nur 5 Todte und einige Verwundete. Diesen Angriff machte das 9te Regiment polnischer Lanzenträger.

Als Doctorow seinen Weg abgeschnitten sah, kehrte er zurück auf Olchanow. Der Marschall Prinz von Eckmühl zog mit einer Infanterie Division und den Cuirassieren der Division des Grafen Valence und dem 2ten Regiment Garde-Chevauxlegers auf Ochmiana, um den General Pajol zu unterstützen.

Das Corps Doctorows, das also abgeschnitten und südwärts zurückgeworfen war, fuhr fort, in forcirten Märschen u. seiner Bagage aufopfernd, auf Smoreghui, Danewschew u. Kobuliniki abzuziehen, von wo er nach der Düna ging. Diese Bewegung war vorhergesehen. Der General Graf Nansouti war mit einer Division Küraßiere, der leichten Kavallerie-Division des Generals Bruyeres, und der Infanterie-Division Morand, auf Michaeilitschi gezogen, um jenes Corps abzuschneiden. Er traf den 3ten zu Swir, gerade als es debouchirte, ein, drängte es lebhaft, nahm ihm eine gute Zahl Nachzügler ab, und zwang es, einige hundert Bagagewagen im Stich zu lassen.

Bei der Gewißheit, der Angst, den Märschen und Contremärschen, und den Beschwerden, welche diese Truppen erduldeten, müssen sie viel gelitten haben. Regenströme fielen 36 Stunden lang, ununterbrochen herab. Von einer ausnehmenden Hitze änderte sich die Witterung plötzlich in einen lebhaften Frost, und mehrere tausend Pferde kamen bei diesem plötzlichen Wechsel um, und die Artillerie und Kanonen blieben im Koth stecken.

Das schreckliche Wetter, welches Menschen und Pferde erschöpfte, hielt nothwendig auch unsern Marsch auf, und das Corps Doctorow, das nach und nach auf die Colonnen der Generale Borde-Soult, Pajol und Nansouty traf, war seiner Vernichtung nahe.

Der Fürst Bagration, der mit dem 5ten Corps mehr rückwärts stand, marschirte auf die Düna zu. Er ist den 30sten von Wilkowisk aufgebrochen, um sich nach Minsk zu begeben.

An eben dem Tage traf der König von Westphalen zu Grodno ein, und die Division Dombrowski ging zuerst über den Niemen. Der Hetmann Platow befand sich mit seinen Kosacken noch zu Grodno. Durch die leichte Cavallerie des Fürsten Poniatowsky angegriffen, wurden die Kosacken zerstreut, 20 getödtet, 60 gefangen. Man fand zu Grodno einen Vorrath, hinlänglich, 100,000 Rationen Brod zu backen, und einige Reste von Magazinen.

Es war vorauszusehen, das Bagration sich nach der Düna ziehen, und soviel wie möglich Dünaburg nähern werde, und der Div.-General Graf Grouchy deshalb nach Boydenow geschickt. Er war den 3ten zu Traboni; der Marschall Prinz von Eckmühl, mit 2 Divisionen verstärkt, am 4ten zu Wichnew. Wenn der Fürst Poniatowsky der Arriergarde des Fürsten Bagration lebhaft zugesetzt hat, so wird das Corps in Verlegenheit kommen.

Alle Corps der Feinde sind in der größten Ungewißheit. Der Hetmann Platow wußte den 30sten Juni nicht, daß Willna seit 2 Tagen von den Franzosen besetzt sey, und nahm seinen Marsch nach dieser Stadt zu, bis nach Lida, wo er seine Richtung änderte, und südlich zog.

Die Sonne hat am 4ten die Wege gebessert. Alles organisirt sich zu Willna. Die Vorstädte haben durch die Menge Menschen gelitten, die während des Ungewitters dahin stürmte. Man fand dort einen russischen Vorrath von 60,000 Rationen, und hat noch einen andern von gleicher Stärke errichtet, und bildet Magazine. Die Spitze der Convoien trifft über den Niemen zu Kowno ein, und 20,000 Centner Mehl und 1 Mill. Rationen Biscuit sind dort eben von Danzig angekommen.

Paris, vom 19. Juli.

Gestern um 6½ Uhr des Abends kündigte der Donner der Kanonen die Ankunft Ihro Majestät der Kaiserin an, die in vollkommner Gesundheit im Pallast St. Cloud abgetreten sind. (B. Z.)

Fortsetzung der vor dem Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Rußland gewechselten Aktenstücke.

VIII. Abschrift der Antwort des Herrn Grafen Romanzow, auf die Note des Herzogs von Bassano vom 25. April.

Willna, den 7 (19 Mai) 1812.

Der Herr Graf Narbonne hat mir die Depesche zugestellt, die Ew. Exc. ihm anvertraut haben. Ich habe keinen Augenblick Anstand genommen, sie Sr. Maj. dem Kaiser vorzulegen. Se. Maj. immer treu der Richtschnur, die Sie sich unwandelbar vorgezeichnet haben, immer beharrend bei dem reinen Vertheidigungssysteme, immer gemäßigter, je mehr die Entwickelung Ihrer Kräfte Sie in den Stand setzt, die Forderungen, die man gegen das Interesse Ihres Reichs und die Würde Ihrer Krone machen könnte, zurückzutreiben, schränkt auf den Wunsch ein, mit welchem Ew. Excellenz die interessante Mittheilung Ihres Hofes schließen. Es liegt Sr. Maj. am Herzen, beständig zu zeigen, wie gern Sie alles vermeiden möchten, was in Ihren Verhältnissen mit Frankreich einen Anstrich von Bitterkeit und Feindschaft bringen könnte. Se. Maj befehlen mir, die von Ew. Exc. angeführten Klagepunkte noch nicht zu widerlegen, und Aeusserungen, die mehrentheils auf verunstalteten Thatsachen, oder auf grundlosen Vermuthungen beruhen, noch nicht zu beleuchten. Die dem Fürsten Kurakin durch den Baron Serdobin, zugeschickten Depeschen haben zum Theil alle Klagepunkte im Voraus beantwortet; sie haben das biedere Betragen, welches der Kaiser in allen seinen Verhältnissen mit Frankreich beobachtet hat, in sein wahres Licht gestellt; sie haben in Hinsicht auf unsere Rüstungen Erklärungen gegeben, die die Erwartungen des Kaisers Napoleon sogar zu übertreffen scheinen. Aller drohenden Demonstrationen seiner Heere ungeachtet, ist seit dem letzten Courier keine Veränderung bei uns vorgegangen. Nicht ein Mann ist in Preußen oder in's Herzogthum Warschau vorgedrungen. Von unserer Seite ist kein Schritt geschehen, der die Erhaltung des Friedens erschweren konnte. Im Gegentheil, die letzten Instructionen, die der Fürst Kurakin erhalten hat, setzen ihn vollkommen in den Stand, unsere Irrungen beizulegen, und die Negociation anzuheben, die Ihr Hof gewünscht hat. Wir haben mit Vergnügen gehört, daß der Kaiser Napoleon unsern Vorschlägen Gehör gegeben. Die offizielle Antwort, die von Ihnen erfolgen wird, und die uns der Fürst Kurakin ankündigt, wird die wichtige Frage über Krieg oder Frieden definitiv auflösen. Die Mäßigung der Antwort, die ich die Ehre habe, Ihnen zuzuschicken, ist Ew. Excellenz die sicherste Bürgschaft, daß unserer Seits nicht ermangelt werden wird, alle Nüanzen zu ergreifen, die sich zum Frieden hinneigen könnten. Se. Majest. haben mit großem Vergnügen den Schritt gesehen, der bei der brittischen Regierung gemacht worden ist; Sie sind dem Kaiser Napoleon für die Mittheilung verbunden, Sie werden immer die Opfer zu schätzen wissen, die Ihr Souverain für die Gründung des allgemeinen Friedens bringen wird.

In den Augen des Meinigen ist keines zu kostbar, um zu einem so schönen und großen Resultate zu führen.

(Unterz.) Graf Romanzow.

IX. Abschrift der Antwort des Lord Castlereagh, Staatssekretair Sr. Großbrittannischen Majestät für die auswärtigen Angelegenheiten, vom 17. April 1812. (Das Original ist Englisch.)

London, im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten, den 23sten April 1812.

Mein Herr!

Das Schreiben Ew. Excell. vom 17ten d. ist eingelaufen, und Sr. Königl. Hoh. dem Prinz-Regenten vorgelegt worden. Se. Königl. Hoh. haben eingesehen, daß Sie es Ihrer Ehre schuldig sind, bevor Sie mich ermächtigen, über die Eröfnungen, die mir Ew. Exc. haben zukommen lassen, in einige Erörterung zu treten, den eigentlichen Sinn, welchen die Französische Regierung folgender Stelle im Schreiben Ew. Excell. beilegt, zu bestimmen: Folgendes ist die Stelle: „Die gegenwärtige Dynastie würde für unabhängig erklärt. Spanien würde durch eine National Constitution der Cortes regiert werden."

Wenn, wie Se. Königl. Hoh. es befürchten, der Sinn dieses Satzes wäre, daß das Königl. Ansehen in Spanien, und die daselbst durch die Cortes eingerichtete Regierung, als in der Person des Bruders des Oberhaupts der Französischen Regierung residirend angesehen werden soll, und nicht in der Person des rechtmäßigen Souverains Ferdinand VII. und seiner Erben, und in der ausserordentlichen Versammlung der in dessen Namen und unter dessen Ansehen mit der Regierungsgewalt im Königreich Spanien ausgerüsteten Cortes; so ist mir befohlen, Ew. Excell. freimüthig und bestimmt zu erklären, daß treu eingegangene Verbindlichkeiten Sr. Königl. Hoh. es nicht erlauben, Friedensvorschläge anzunehmen, die auf einer solchen Grundlage beruhen.

Sollten hingegen die oben angeführten Ausdrücke sich auf die gegenwärtige Regierung beziehen, die im Namen Ferdinands VII. dessen Ansehen vertritt, so sind, auf die Versicherung, die Ew. Exc. deswegen ertheilen werden, Se. Königl. Hoh. geneigt, sich vollständig über die der Ueberlegung Sr. Königl. Hoheit mitgetheilte Grundlage zu erklären: da der dringendste Wunsch Sr. Königl. Hoh. ist, in Uebereinkunft mit seinen Verbündeten zur Ruhe von Europa und zur Wiederherstellung eines Friedens beizutragen, welcher nicht bloß für Großbrittannien und Frankreich, sondern auch für diejenigen Staaten, mit welchen gedachte beide Mächte in freundschaftlichen Verhältnissen stehen, ehrenvoll seyn könne.

Nachdem ich ohne Rückhalt die Gesinnungen Sr. Königl. Hoh. über einen Punkt dargethan, über welchen es so nothwendig ist, sich zu verstehen, bevor man sich in eine fernere Erörterung einlassen kann, werde ich mich den Instruktionen Sr. Königl. Hoheit fügen, wenn ich es vermeide, unnöthige Bemerkungen und Recriminationen über die Nebengegenstände Ihres Schreibens zu machen. Ich kann mich glücklicherweise, was die Rechtfertigung des Betragens betrift, welches Großbrittannien in den verschiedenen Zeitpunkten beobachtet hat, deren Ew. Exc. erwähnen, auf die damals geführte Correspondenz und auf die Urtheile berufen, die seit langer Zeit die Welt darüber gefällt hat.

Was den eigenthümlichen Charakter betrifft, die Ew. Exc. als Ursachen der Fortdauer desselben bezeichnen, so läugne ich, in sofern es die Brittische Regierung angeht, daß diese Grundsätze ihr zugeschrieben werden können, und bin authorisirt, Ew. Exc. zu versichern, daß Se. Königl. Hoh. das Daseyn derselben aufrichtig bedauern, da sie nur dazu dienen, die Drangsale des Krieges unnöthigerweise zu vermehren, und daß der aufrichtigste Wunsch Sr. Königl. Hoh. im Frieden, wie im Kriege mit Frankreich, darin besteht, daß die Verhältnisse zwischen den Nationen auf die liberalen und gewohnten Grundsätze der vorigen Zeiten zurückgeführt werden möchten.

Ich ergreife diese Gelegenheit ꝛc.

(Unterz.) Castlereagh.

London, vom 14. Juli.

Die Krankheit Sr. Maj. hat so zugenommen, daß man die Hofnung Ihrer Genesung beinahe aufgegeben hat.

Briefen aus Sicilien zufolge, waren der König und die Königin im Begriff, diese Insel zu verlassen, und man glaubte, daß sie sich nach Wien begeben würden. (B. Z.)

Posen, vom 20. Juli.

Die neuesten Briefe aus Willna und Grodno enthalten die wichtige Nachricht, daß der Marschall Davoust sich mit dem linken Flügel der großen Armee, der unter dem König von Westphalen in der Gegend von Minsk steht, vereinigt habe, wodurch das Corps des General Bagration, welcher sich in größter Eile nach Bobruysk zurückzog, für abgeschnitten von der großen russischen Armee anzusehen ist; da die Lage von Bobruysk, (in der Woiwodschaft Minsk, am Zusammenfluß des Brobrnia und der Berezina), von alten Zeiten her von den Russen für sehr vortheilhaft gehalten wird, so glauben sie, daß ihr Anführer beschlossen habe, sich dort zu halten, welches der lebendigste Wunsch der polnischen Armee ist, um neue Beweise geben zu können, daß der Pole eben so würdig des Vaterlandes ist, als der Tapferkeit der unbesiegbaren Schaaren Napoleons des Großen.

Häufig kommen in Warschau Abtheilungen Krimmischer Tartaren und anderer an, welche den russischen Dienst verlassen. Nach einer Privatnachricht fand unsere Armee, als sie nach Grodno kam, ein völlig eingerichtetes Lazareth für 800 Kranke und Arzneimittel, 6000 Dukaten an Werth, vor, welche die Russen vor ihrem Abzuge unter die Stadteinwohner vertheilt hatten, und welche diese mit rühmlicher Eilfertigkeit, freiwillig zu den Bedürfnissen der National-Armee darboten.

In den Ländern des ehemaligen Polens, welche sich bei dem Anfange des jetzigen Krieges noch unter russischer Oberherrschaft befanden, war alle innere Verbindung gehemmt, so weit, daß der Bewohner eines Dorfes sich nicht um eine halbe Meile ohne Erlaubniß des Befehlshabers der Armee von seinem Dorfe entfernen konnte, und deswegen waren Landleute auf die Wache bei dem Ein- und Ausgange jedes Dorfes gestellt worden. (B. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Der Graf von Gottorff ist am 18ten aus der Schweiz retour, wieder in Frankfurt angetroffen.

Der ehemalige preußische Minister, Freiherr v. Stein, ist am 5ten dieses von Lemberg, woselbst er am 2ten aus Prag angekommen war, nach Rußland abgereist.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 24. Juli 1812.	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	29	—
Berliner Stadt-Obligations	29	—
Churm. Landschafts-Obligations	18	—
Neumark. detti detti	18	—
Holländische Obligations	50	—
Wittgensteinsche detti à 4½ pCt.	38	—
detti detti à 4 pCt.	36	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	36	—
detti detti Polln. Anth.	18¼	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	55	—
Pommersche detti	70	—
Chur- u. Neumärk. detti	67	—
Schlesische detti	59½	—
Staats-Schuld-Scheine	29	—
Zins-Scheine	30	—
Gehalt- detti detti	27	—
Tresor-Scheine	41	—
Reconnaissancen	19	—

Anzeigen.

Mit einem bedeutenden Lager alter und neuer Musikalien für jede Instrumente, und vorzüglich für Pianoforte, Guitarre und Gesang, so wie zu allen in das musikalische Fach einschlagende Aufträge empfehlen sich einem resp. Publikum die Musiklehrer Scheffler und Reinhard, in Stargard.

Eine Familie in Stettin, die ihre Kinder von einem Hauslehrer unterrichten läst, wünscht, dass noch drey bis vier Knaben an diesen Unterricht Theil nehmen mögten. Die hiesige Zeitungs-Expedition wird gefälligst das Nähere nachweisen.

Publikandum.

Bey dem bevorstehenden am 17. August c. anfangenden hiesigen Sommer-Jahrmarkt, werden alle auswärtige Gewerbtreibende, welche denselben zu beziehen Willens sind, daran erinnert, daß sie ihre Gewerbscheine und Concessionen, in so fern sie letztere bedürfen, mit anhero zu bringen haben, wenn sie sich nicht, bey Ermangelung derselben den gesetzlichen für sie unangenehmen Folgen aussetzen wollen. Insbesondre werden die Mitglieder der Judenschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie, nach den bis jetzt noch bestehenden Vorschriften, Concessionen der Königl. Regierung von Pommern bedürfen, um das Recht zum Handeln in hiesiger Stadt zu erlangen. Stettin den 28. Juli 1812.

Königl. Polizey-Director. Stolle.

Citation der Creditoren.

Da über das Vermögen des Gustav Johann von Wolffradt auf Schmatzin und Schlatkow unterm heutigen Dato Concursus formalis eröfnet worden; so sind alle dessen Creditores mittelst dieselbst erlassener öffentlichen Ladungen unter Androhung der gewöhnlichen und ordnungsmäßigen Rechtsnachtheile vorbeschieden, in Termino am 15ten September, 10ten October, oder 21sten November d. J. ihre Forderungen an Capital und rückständigen Zinsen genau anzugeben, auch ihr Vorzugsrecht auszuführen, da sie sonst durch die am 19ten December dieses Jahres zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß damit vom Concurse werden abgewiesen werden. Zugleich sind auch alle, die an die Güther Schmatzin und Schlatkow als Agnaten oder sonst lehnrechtliche Zuständnisse zu haben vermeinen, darin aufgefordert, solche in primo Termino liquidationis am 15ten September d. J. anzumelden, da sie sonst alsdann damit werden präcludiret werden. Greifswald den 24sten Juli 1812.

Königl. Hofgericht dieselbst.

Auction.

Verschiedene abgepfändete Effecten, als: Betten, Kupferstiche, Spiegel, ein großes Schreibebureau und verschiedenes Hausgeräth, sollen in Termino den 10ten August dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr und die folgenden Tage, in dem Partheyenzimmer des hiesigen Stadtgerichts, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stettin den 10ten Juli 1812. Königl. Preuß Stadtgericht.

Häuserverkauf in Stettin.

Das in der Breitenstraße sub No. 353 belegene, den Erben des Stuhlmacher-Altermanns Magnus Hesse zugehörige Haus nebst Wiese, welches zu 13,735 Rthlr. 20 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 19,237 Rthlr. 12 Gr. ausgemittelt worden, auch der dabey befindliche Garten, welcher eine jährliche Miethe von 42 Rthlr. trägt, soll den 30sten Julii und den 20sten August dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 5. Junii 1812. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf dem Marien-Kirchhofe auf der Kirchenfreiheit sub No. 779 belegene, den Erben des Wildfactors Runge und dessen Wittwe zugehörige Haus, welches zu 3302 Rthlr. 19 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4838 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 1sten September d. J., Vormittags um Eilf Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 5ten Junii 1812. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das an der kleinen Oder- und Fischerstraßen-Ecke sub No. 1044 belegene, zum Nachlaß der Wittwe des Schiffer Oesterreich gehörige Haus, welches zu 2798 Rthlr. 12 Gr. gewürdiget, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2500 Rthlr. 12 Gr. ausgemittelt worden ist, soll

den 8ten September,
den 10ten November 1812 und
den 12ten Januar 1813, Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 20. Juli 1812. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Theerofen-Verpachtung.

Es soll der Theerofen zu Westswiene in der Königl. Corswandtschen Forst, Amts Pudagla, welcher mit Trinitatis 1813 pachtlos wird, auf Befehl Einer Königl. Hochlöblichen Regierung von Pommern, den 10ten August c., Morgens um 10 Uhr, in Swienemünde von neuem auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden; wozu Pachtlustige hiedurch eingeladen werden. Friedrichsthal den 19. Juli 1812. Königl. Forstamt Pudagla.

Aufforderung.

Da das Hypothekenbuch der zu Witzmitz b. belegenen Windmühle auf den Grund der darüber in der Gerichts-Registratur vorhandenen, und der von dem Besitzer derselben einzuziehenden Nachrichten regulirt werden soll; so wird ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, hiedurch aufgefordert, sich binnen 3 Monathen, oder spätestens in Termino den 7ten September c. a. Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Witzmitz b. zu melden, seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben, und wird hiebey noch ausdrücklich bemerkt:

1) daß diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Frist melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechtes werden eingetragen werden,
2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können,
3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen, daß aber
4) denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechtes Thl. 1. Tit. 22. §. 16. und 17. und nach §. 58. des Anhangs zum Allgemeinen Landrechte zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frey stehet, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Greiffenberg den 29sten May 1812.

Das Patrimonialgericht zu Witzmitz b.

Oeffentliche Vorladung.

Folgende Verschollene, aus hiesiger Stadt gebürtige, als:

1) der Apotheker-Provisor Johann David Burgemeister, welcher den 11ten Septbr. 1748 geboren, seit sehr vielen Jahren abwesend, und zuletzt sich in Rußland zu Dorpat und Reval aufgehalten, und seit 1800 keine Nachricht von ihm eingegangen,
2) der Feldscheergesell Franz Friedrich Wilhelm Ladner, circa 38 Jahre alt, seit vielen Jahren abwesend und gar keine Nachricht von ihm erfolgt,

imgleichen alle ihre etwanigen unbekannte Erben und Erbnehmere,

werden hiedurch edictaliter und peremtorie vorgeladen, a dato innerhalb 9 Monathen und längstens in Termino præjudiciali den 1sten October 1812, Vormittags 9 Uhr, auf der hiesigen Gerichtsstube vor Uns persönlich zu erscheinen, oder sich schriftlich zu melden, sich gehörig zu legitimiren, und weitere rechtliche Anweisung zu erwarten, widrigenfalls gegen einen jeden auf Todeserklärung erkannt, und sein Vermögen, welches für den erstern 4010 Rthlr., und den letztern 117 Rthlr. austrägt, den sich legitimirten nächsten hiesigen Erben zuerkannt und verabfolgt werden solle. Belgard den 4ten November 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Ehefrau des Matrosen Johann Franz, geborne Christine Ziemann aus Ulrichshorst, im Amte Pudagla auf Usedom, wird der genannte, von hier zur See ausgegangene, seit länger als 10 Jahren abwesende, verschollene Matrose Johann Franz hiemit öffentlich vorgeladen, sich in dem auf den 23sten December d. J. hieselbst angesetzten Termin schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten; im Fall derselbe sich aber nicht meldet und von seiner Existenz Auskunft giebt, so wird derselbe für todt erklärt, und der hinterbliebenen Ehefrau eine anderweitige Verheirathung nachgegeben, auch was wegen der Vertheilung seines Nachlasses Rechtens ist, erkannt werden. Swinemünde den 10. April 1812.

Königl. Preuß. Justizamt.

Zu verpachten.

Es sollen im Wolffshorstschen Bruchrevier circa 2 bis 300 Morgen Elsbruch zur Ausradung auf 3 Frey- und 3 Pachtjahre gegen das Holz plus licitationis verpachtet werden. Pachtlustige können sich in dem auf den 7ten August c., Vormittags um 10 Uhr, im Wolffshorstschen Forsthause angesetzten Termin einfinden. Stettin den 27. Juli 1812.

Die Oeconomie-Deputation.

Das 1½ Meile von Neustettin und Bärwalde belegene Vorwerk Schneidemühl, zu den Juchowschen Güthern gehörig, soll von Marien k. J. an, auf 3 oder 6 Jahre in Termino den 29sten August c. Vormittags um 9 Uhr, allhier an den Meistbietenden verpachtet werden, welches, und daß dasselbe bishero 590 Rthlr. jährliche Pacht getragen, und Bedingungen dieser Pachtung bey Uns und dem Herrn Landschaftsrath von Zastrow auf Cölpin erfahren werden können, Pachtlustigen hierdurch zur Erscheinung und Abgabe der Gebote bekannt gemacht wird. Bärwalde den 14ten Julii 1812.

v. Kleistsches Patrimonialgericht zu Juchow.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Da die Zeitpacht meines in Erbpacht habenden Cämmereyvorwerks, Stadhoff genannt, bey Freyenwalde in Pommern, mit Marien 1813 zu Ende gehet; so bin ich willens, solches aus freyer Hand zu verkaufen, und setze dazu ein für allemal einen Termin auf den 27sten August dieses Jahres, Morgens um 9 Uhr, vor dem Stadtgericht zu Freyenwalde in Pommern an. Kauflustige werden dazu eingeladen, ihr Gebot ad protocollum geben, und hat der Meistbietende, vorkommenden Umständen nach, sofort den Zuschlag zu gewärtigen. Das Vorwerk hat 299 Morgen 95 []Ruthen an Acker und Wiesen, vier Winspel Aussaat in jedem der 3 Felder, schöne Heuwerbung von 60 bis 70 Fuder, freyen Hüthenschlag von 400 Schaafen, und die Wohn- und Wirthschaftgebäude sind ansehnlich. Sollte sich in dem angesetzten Termin kein annehmlicher Käufer finden, so kann es sofort in solchen anderweitig verpachtet werden. Martin den 24. Juli 1812.

Trosien.

Auctions-Anzeigen

ausserhalb Stettin.

Das zu dem Nachlaß des verstorbenen Regierungs-Präsident Herrn von Balthasar gehörige Mobiliare an Silber, Porcellan, Fayance, Gesundheitsgeschirr, Gläsern, Spiegeln, Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen, Leinenzeug, Gesindebetten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Kupferstichen, Büchern und Charten, von welchen beyden letztern der Catalog vorhero eingesehen werden kann, soll in Termino den 13ten August und den folgenden Tag d. J. hier in Stargard in der Demoiselle Oldenbruch Hause von Vormittags 8 bis 12 Uhr Mittags und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, öffentlich

gegen baare Bezahlung in gutem Gelde verkauft werden.
Stargard den 31. Juli 1812. Otto,
Justiz-Commissarius.

Am 14ten August d. J., Vormittags 10 Uhr, soll in
meiner Wohnung eine Quantität Roggen, Gerste und
Hafer, öffentlich an den Meistbietenden in Courant ver-
kauft werden, und können die Proben davon zu jeder Zeit
bey mir nachgesehen werden. Cammin den 24. Juli 1812.
Sturm, Stadtgerichts-Assessor.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

In dem Johanniskloster sollen den 4ten August dieses
Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, Hausgeräth, Kleider,
Leinen und Betten, an den Meistbietenden, gegen gleich
baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin
den 23. Juli 1812. Die Johanniskloster-Deputation.

Am 6ten August c. Nachmittags um 2 Uhr und darauf
folgenden Tagen, sollen in der Königsstraße sub No. 181
zu Stettin, von dem Unterschriebenen, aus freyer Hand
folgende Sachen, als: Silber, eine Achttagestutzuhr nebst
kleinern Uhren, allerhand Meubles von Mahagoniholz,
Betten, Fayance, Porzellain, Gläser, eine drey Scheffel-
und eine ein Scheffelbrandtweinblase nebst Zubehör, zwey
Distillirblasen und Distillirgeräthschaften, große, mittlere
und kleine Stückfässer und Gefäße von 2 Oxhoft mit
Psorten, wie auch andere kleine Gefäße, ein großer eser-
ner Waagebalken nebst Gewichte, Comtoirgeräthschaften,
welche in mehreren modernen Pulten, Spinden, Waage
und messingenen Gewichte bestehen, öffentlich an den
Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant,
verkauft werden; wozu Kauflustige hierdurch vorgeladen
werden. Stettin den 23sten Julius 1812.
Der Hofrath und Justiz-Commissarius
Damerow.

Auf Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts werde ich
am 6ten August d. J. und an den darauf folgenden Ta-
gen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem, in der Mittwoch-
straße unter No. 1078 gelegenen Hause den Mobiliar-
nachlaß der Wittwe des Chirurgus Runge, bestehend
aus: Fayance und Gläsern, Zinn, Kupfer, Meßing,
Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungs-
stücken und Meubles und Hausgeräth, gegen gleich baare
Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden
verkaufen. Stettin den 30. Juli 1812.
Dieckhoff.

Wein-Auction.

Eine kleine Parthey ganz alte Weine in Bouteillen
soll den 19ten August a. c. in Stettin No. 70, Nachmit-
tags um 2 Uhr, a tout prix in kleinen Caveln verauctio-
niret werden.

Auction zu Garz an der Oder.

Am Montag den 10ten August, Vormittags um 9 Uhr,
soll in dem Magazin zu Garz eine Parthey Carol. Reis,
circa 10 Centner, allenfalls in kleinen Partheyen, meistbie-
tend verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich einzufin-
den, und wird denen Meistbietenden der Zuschlag, nach
eingeholter Genehmigung des Königl. General-Verpfle-
gungs-Commissarius für Pommern, ertheilt werden.
Garz den 30. Juli 1812.

Zu verkaufen in Stettin.

Besten gepreßten russis. Caviar a Pf. 18 Gr. Courant,
in Partheyen über 10 Pf. 16 Gr Cour., holl. Süßmilch-
Käse a Pf. 7 Gr. Cour., Sago a Pf. 8 Gr., guten ro-
then Medocwein die 4. Quartbout. 13 Gr. Cour., ächten
Franzbrandwein a Quart 1 Rthlr. kl. Cour., gegossene
russis. Lichte, 8 aufs Pf., 5⅔ Rthlr. Cour. pr. Stein,
russis. weiße Seife 4⅓ Rthlr. Cour. pr. Stein, bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Guten Franzwein, Graves, Medoc, Mallaga, bey Bou-
teillen und in Gefäß, verkaufe, da ich mein Weinlager
aufräumen will, aufs billigste, so wie eine kleine Parthey
guten Hopfen. Gottlieb Wilhelm Schulze.

Die längst schon beliebten Nathusiusschen Tobacke,
alle Sorten Royal-, Median-, Velin- und Schreibpa-
pier, feinstes Provencer-Oehl, Hausenblase, nebst allen
andern Material- und Farbewaaren, als Neublau rc.
bey Gottlieb Wilhelm Schulze,
am Heumarkt No. 138.

Neuen reingesiebten Mayl. Reis, präparirten Cichorien
in Paquets und mehrere andere Waaren verkaufe ich sehr
billig. G. F. Roserus,
große Dohmstraße No. 677.

Weitzen, Roggen, Malz, smirnische Rosinen, Carol. und
Mailändischen Reis, Copenhagner Syrop und Citronen,
zu billigen Preiß in der großen Oderstraße No. 11.

Medocwein in Oxhofte, kleinen Gebinden und Bou-
teillen offeriren zu einem billigen Preise.
Arndt & Jobst, in Stettin.

Berger Fetthering in ganzen Tonnen und kleinen Ge-
binden, bey Phil Regen,
Stettin, Langenbrücke No. 82.

Schöne trockene Hirse ist im billigsten Preise zu haben,
bey J T Klose, No. 356.

Fein und mittel holländisch Postpapier, Braunroth und
gemahlen Umbra in Fässern, Bremerblau, braunschw.
Grün und Streublau, bey C. F Busse,
Mönchenstraße No. 458.

Beste Sorte Limburger Käse, a Stück 14 Gr. Courant,
neue Citronen, grüne und gelbe Pomeranzen, feinstes
Prov. Oehl in Gläser und Pfunden, ächte braunschw.
Schlackwürste sind zu haben, bey Gottschalck jun.

Ich offerire Balken, Sparren, Bohlhölzer, fichtene
Planken, Bretter, Viertelholz, Dachlatten, Schalen rc.
zu billigen Preisen und giebt der Oberwraker Hr. Felten
auf dem Rathsholzhof die nähere Nachweisung.
E. Toussaint.

Hausverkauf.

Das Haus No. 302 in der Rosengartenstraße, worinnen
5 Stuben, 7 Kammern, 2 Küchen, ein gewölbter Keller
nebst Hofraum befindlich, ist aus freyer Hand zu verkau-
fen. Wittwe Kuns.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung von 2, auch wenn es verlangt wird
3 aneinander hängende Stuben, Stubenkammer, Küche,
Holzgelaß rc. ist im Hause No. 1180 zu Michaelis d. J.
zu vermiethen.

In der Kaffkeschen Buchhandlung, Schulstraße No. 858, ist zu Michaeli die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, einigen Kammern, Küche, Boden und Holzgelaß zu vermiethen.

In der besten Gegend der Stadt sind zwey sehr schöne meublirte Zimmer nebst Aufwartung, eine Bedientenstube, einen Pferdestall auf vier Pferde und zwey Wagenremisen, sogleich im Ganzen oder auch Einzeln zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Zum bevorstehenden Sommermarkte steht eine Remise, deren Eingang an der Wasserseite ist, und mit leichter Mühe zu einer Marktbude eingerichtet werden kann, zu diesem Behuf zu vermiethen offen; wo? wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen. Stettin den 1sten August 1812.

In dem Hause No. 45 am Heumarkt ist eine Stube und Kammer zum 1sten October zu vermiethen.

In der Oderstraße No. 70 sind mehrere Zimmer für Familien und einzelne Personen zu vermiethen.

Die zweyte Etage meines Hauses ist zu Michaeli für solide Bewohner zu vermiethen. Stettin den 22. Juli 1812. J. D. Schimmelmann

Zum 1sten October ist in der zweiten Etage meines Hauses No. 122, ein Saal, zwey Stuben, helle Küche, imgl. Keller, Holzgelaß, Bodenraum ꝛc. zu vermiethen. Seel. G Kruse Wittwe.

In dem Hause No. 805 in der Pelzerstraße ist die 3te Etage zum 1sten October zu vermiethen.

Ein großer gewölbter Keller ist sogleich zu vermiethen, bey Friedrich Fischer, Roßmarkt No. 758.

Zum 1sten October d. J. wird in der zweiten Etage ein Logis für eine stille Familie in der besten Gegend nach vorne heraus ledig. Die hiesige Zeitungs-Expedition ertheilt nähere Auskunft.

Bekanntmachungen

Meinen geehrten Freunden habe ich die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine von Bordeaux erwarteten Weine bereits empfangen habe; ich empfehle mich deshalb mit allen Sorten Franzweinen, Graves, feine, mittel und kleine Medoc, vorzüglich guten Cahors und sehr schönen Cahors Grand-Constans. Es sind solche in großen und kleinen Gebinden, wie auch in Bouteillen in bester Güte bey mir zu haben. Auch bin ich jetzt wieder mit sehr gutes Birkenwasser und ganz vortreflichen Kirschwein versehen, den ich ebenfalls zu billigem Preise offerire.

Försters.

Wir haben stets ein Lager von allen Sorten gebl. und grauer pommerscher und schlesis. Leinwand, Drillig und Barchent, so wie auch fertige Hemden zu verschiedenen Preisen, und können Aufträge zu Lieferungen in diesen Artikeln immer aufs prompteste und billigste ausführen.

Höpffner & Comp., Heumarkt No. 867.

Nous tenons toujours un assortiment complet de toutes sortes de toiles grises et blanchies tant silésienne que poméranienne ainsi que de chemises faites et sommes à même d'enréaliser des livraisons avec promptitude et sous des conditions équitables. Höpffner & Comp., vis à vis de la maison de ville.

Ich habe so eben wiederum eine ansehnliche Parthey schöne starke schlesische Leinwand zugesandt erhalten, und offerire solche zum billigsten Preise.

Friedrich Fischer, Roßmarkt No. 758.

Das Sargmagazin der Tischlermeister hieselbst ist wieder mit allen Arten von Särgen versehen. Ein jeder kann daselbst, nach seinem Begehr, sowohl in Hinsicht der Größe, als Verschiedenheit der Holzarten, woraus die Särge angefertigt sind, wählen. Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung, wird noch bemerkt, daß das Locale im Hause No. 288 in der Kuhstraße, befindlich ist. Stettin den 31. Juli 1812.

Im Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288, steht eine, in der Façon zwar altmodische, aber mit einem ganz vorzüglichen Werke versehene große Stubenuhr, zum billigen Preise zum Verkauf. Das bey der Uhr befindliche Flötenwerk bedarf nur einer geringen Reparatur, um völlig wieder in guten Stand gesetzt zu werden. Stettin den 2. August 1812.

Das Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288, hat wiederum neue Schuhe für Herren und Damen erhalten. Es empfiehlt sich ferner, mit feinen baumwollnen Strümpfen für Damen und Herren, (Dutzend- und Paarweise) schöner Bielefelder Leinwand, schön gearbeiteten Börsen und Tabacksbeuteln, neuen Damenhüthen, großen wollenen Umschlagetüchern, und vielen andern Artikeln, worunter sich besonders die so beliebten Gingbams, in dunkeln und hellen Farben, auszeichnen. Alles wird zu den Fabrikepreisen verkauft. — Auch sind fortwährend guter Medoc a 12 Gr., Franzwein a 16 Gr., Graves a 18 Gr., Rum a 16 Gr. die Bouteille a ½ Quart, nebst Champagner a 2 Rthlr. pr. Bouteille in demselben zu haben. Stettin den 3. August 1812.

Die Gillysche Karte von Pommern ist zu verkaufen, in der Mühlenstraße No. 64, Marktbezirk in Stargard.

Da ich wegen wiederhergestellter Gesundheit meine Profession vor wie nach fortsetzen kann; so empfehle mich hiemit einem hochgeehrten Adel, wie auch einem hiesigen und auswärtigen resp. Publikum, und bitte, mir ihr ehemaliges Zutrauen, womit ich seit mehreren Jahren beehrt wurde, auch ferner nicht zu entziehen, welches ich durch die pünktlichste Bedienung und die strengste Rechtschaffenheit zu erhalten bemüht seyn werde. Falsche Gerüchte von gewinnsüchtigen Menschen, als hätte ich meine Profession gänzlich niedergelegt, und andere, ich sey schon längst verstorben, veranlassen mich besonders zu dieser Anzeige. Stettin den 8ten Julii 1812.

Drews, Kleidermachermeister, Mönchenstrasse No. 611.

Daß ich den 1sten August c. meine bisherige Wohnung auf dem Schweizerhofe verlasse, und künftig in der Grapengießerstraße No. 416 wohne, habe ich meinen resp. Kunden hiemit anzeigen und ersuchen wollen, mir auch ferner ihr Zutrauen nicht zu entziehen.

Goßler, Korbmachermeister in Stettin.